

Ausführliche Relation (Sitzung Aug. L.) 1697.

Ud
179
12



Ud 179
12

Biblioteka Jagiellońska



stdr0014669

Bevol. Ud 179
12

Kr

1316. 4110

19.

Ausführliche

RELATION,

Von dem höchst prächtigen Einzuge
Des Durchl. Großmächtigsten
Königs und Herrn /

INN. AUGUSTI II.

Königes in Pohlen, &c. &c.

Churfürst von Sachsen /



&c. &c.

Den 12. Septemb. in die Stadt und Schloß zu
Krakau geschehen /

Hiebey ist auch befindlich beschrieben / was für dem Krö-
nungs-Actu vorhergegangen ist.

Aus der Polnischen in die Deutsche Sprache übersezt.



D A N T Z I G /

Druckts Simon Reiniger.

[1697]



So wie allezeit von Gott dem Allerhöchsten in einer jed-
weden Sache/ der Anfang zu machen ist; Also haben
auch Ihre Majestät/unser Aller-Durchläuchtigster Kö-
nig und Herz noch von der Octava præsentis, das ist/vom
Sontage/ des Solennen Festes/ der Gebuhrt der Heil.
Jungfr. Mariæ, nach vollbrachter Confessione Sacramentali, in
der Kirchen derer Heil. Petri und Pauli W. W. O. O. Soc. Jesu, zu
diesem Kröhnungs-Actu sich anfertigende/ von der Göttlichen
Ehre den Anfang genommen; Auch in derselbigen Woche/ zur
Vorbereitung der Annehmung einer so grossen Kröhen zu drey-
en mahlen gefastet.

Anlangende demnach dasjenige/was zu dem Einzuge gehö-
ret/ ist zu wissen vonnöhten/ daß des Tages vor diesem/ die Or-
dinantien aus Königl. Befehl/an das Königl. Lager auf-
gegeben sind; Daß auff morgen Ihre Königl. Majestät in der al-
terbesten Ordnung zu begleiten/ die Regimenten und Königl.
Garde sich fertig halten/ auch behufsam und fürsichtig seyn sol-
ten/ damit ja kein Anlaß und Gelegenheit zu einer Unruhe gege-
ben werden möchte. Nachdem nun am Donnerstage frühe nach
der Heil. Messe zwischen 9. und 10. Uhr Ihre Königl. Majestät
mit Ihrem ganzen Königl. Hofe nach Promnik aufgefahren/
(und daselbst Taffel gehalten) hat Ihrer Majestät/ das daselbst
sich befindliche Krieges-Heer zu Dero Bewillkommung/die ih-
nen obliegende Schuldigkeit und Soldaten Ehre/unterthänigst
abgestattet. Auff der Vorstadt und dem Promnikower Felde/
hatten sich so wol zu Ross als zu Fuß unterschiedliche Leute ver-
samlet: Als da sind/ mancherley Hungarn zu Füsse/ Polnische
Fahnen/

Fahnen/ die Pancerni und Hussaren waren köstlich mundiret und
empfangen J. Kön. Maj. mit allen unterthänigste Ehren-Bezei-
gungen zu dero hohen Königl. Vergnügen/warteten auch so lange
biß daß sich die anderen Herren allgemach zu Ihrer Königl. Ma-
jestät verfügten haben/ als nemlich der Ritter-Stand des gan-
zen hochlöblichen Adels/die Beampfte der Krohn/und die Herren
Senatoren beyder Classen 2c. 2c. Nachdem so stand das Königl.
Fuß-Bolck in schöner neuer rothen Liberer in zweyen Linien ge-
stellet seyende/ von der Überfahrt biß durch die Stadt an das
Schloß selbst/ in der Mitten war ein Weg zum Einzuge offen
geblieben. Hinter ihnen waren vielfältige Cornet Reuterer/
welche wohl bewapnet durch die ganze Stadt/umb der Sicher-
heit und gutter Ordnung halber/wie auch ehliche Kürassier/auff
guten einsfarbichten Castanien-braunen Pferden postiret.
Die Stadt war auch in Waffen und mit Fahnen/ zu Empfan-
gung und Ablegung ihrer unterthänigsten Schuldigkeit/ordent-
lichen aufgezogen. Nemlich alle Zünfte und Gewercke/ nach
diesen eine Compagnie/ von Außländischen Kauffleuten beste-
hende Reuterer/ welche alle auff guten Pferden montiret/und
mit ihren Musicalischen Instrumenten/ Trompetern und Pfeif-
fern wohl versehen waren. Noch eine auch aus Polnischen Kauff-
leuten/ und nach Peterorischer Art formirete Fahne zu Pferde/
welche bey Einholung Ihrer Königl. Majestät sich in Ordnung
gestellet/und biß Ihre Königl. Majestät vorbegegungen/gewar-
tet haben. Nachgehends sind die Ungarischen zu Fuß/ mit flie-
henden Fahnen. 6. unterschiedlicher Herren Senatoren und Sta-
rosten Völcker/ in neuer und von mancherley Farben gemacheter
Liberer/ auch aufgezogen. Dergleichen die Königl. Dragoner/
welche in neuer rother und mit Gallonen verbreiteter Liberer
gekleidet/ auff Castanien-Farben Pferden/ in 10. Fahnen beste-
hende/ gesetzt/ mit überhangenden Elends-Pedernen Gewehrs-
Riemen/ und dem Königl. Wapen/gezieret waren. Dann die
Königl. Reuterer 10. Fahnen in Coleten gleichfalls rother Li-
berer/

berer/ mit Silbernen Gallonen/ auff guten braunen und dunkelbraunen Pferden/ haltende einen entblößten Degen in der Hand. Die Officirer so ihnen vorgesetzt/ waren reichlich gekleidet/ auff köstlichen außerlesenen Pferden/ in schatzbahrer Rüstung/ Silbernem Geschirre/ mit Edelgesteinen versehen/ derer einige auch Federn trugen. Gleichfalls eine Fahne Reuterey in Ziegel-Farber Lieberey/ welche reichlich mit Silber bordiret/ und mit einträchtigen weissen Blumen aufstaffiret/ derer Heerpantzen von Silber und überguldet waren/ mit verguldeten Königl. Wapen/ und nennen sich die Königl. Garde, des Pallastes/ und des innerlichen Gemaches/ ebenfalls mit entblößten Degen.

48. Trompeter mit Silbernen Trompeten und verguldeten Königl. Wapen/ in Ziegel-Farber und blauer Lieberey/ derer Decken mit Silber bebremit unter weisse Plumachen. Nach diesen sind ehliche kostbare/ außerlesene und geschickliche Hand-Pferde von mancherley Farben gefolget/ mit statlichen Schaberacken/ und gehefteten Satteln/ mit bedeckten und Carmasin-Sammitenen Kappen/ welche mit Gold bebremit/ und auff welchen das Königl. Wapen von Gold und Silber ganz reichlich gebordiret war/ einer fürtrefflichen und unvergleichlichen Arbeit/ derer Anzahl erstreckte sich bis 40. So sind auch 40. Maul-Esel in reichen Goldstückenen Zierakten geführt/ derer Decken mit silbernen Gallonen un dem Königl. Wapen bordiret/ auch auff dem Kopff ihnen von unterschiedlicher Art Feder Stuhers gesetzt worden/ und am Halse hatte man ihnen Glocklein mit Tollen angehencket/ welche einen angenehmen und silberhellen Klang von sich hören liessen. Selbige sind mit Silber und Gold/ und anderen Königl. Kostbarkeiten beladen/ und theils von Türcken/ theils von anderer Art Leuten in reichen goldstückenen Kleidungen auch mit Federbusche mundiret/ geführt worden. Auch trugen 2. Maul Esel die Königl. kostbare und goldreiche Sämffe/ diejenigen welche sie geführt/ sind mit prächtiger Königl. Lieberey angethan gewesen/ und neben ihnen giengen die Laquaien auch kostbarlich in Carmasin gekleidet.

kleidet. Ebenermassen sind auch die Hoff-Carossen mit 6. vorgespanneten Pferden gefolget/ auff sich habende/ kostreiche Geschirre/ derer jede von sonderlicher Lieberey/ das ist: grüner/ blauer/ gelber oder rother/ mit silbernen Gallonen bebremit welche auch ihre Bedienten/ nach ihrer Lieberey/ einige auff Türkisch/ andere auff Ungarisch angethan/ in grosser Zahl bey sich hatten/ derer benannten Carossen waren 20. und die beyhergehende Laquaien in reichlicher Kleidung und mit Federbuschen ausgezieret. Gleicher Gestalt folgten noch 5. Carossen nach/ des/ der Kaiserl. Majestät Abgesandten des Reichs-Fürsten Ihr. Gnad. des Bischoffes von Passaw in Negelein-Farben Lieberey mit Silbernen und Sammitenen Gallonen bebremit; die schönste unter diesen Carossen ist von Maulpfahlen Pferden gezogen worden. Ingleichen auch 12. Königl. reiche Carossen/ für welcher jeglicher unterschiedene neu gekleidete Bediente waren/ insonderheit ist die letzte die allerkostbarreste/ in- und auswendig von Golde gewesen/ und von acht/ in Silbernen verguldetem Geschirre/ mit Decken von lichter Isabell-Farbe/ und Wolffsharichten Pferden mit Königl. Wapen gezogen worden. Die Pagen/ Laquaien/ Drabanten/ Schweizer und Heyducken/ sind in Ungarischer und Türkischer Lieberey/ mit weissen Federbuschen und anderer zierat bekleydet beyhergelauffen. Auch sind 8. außerlesene Pferde nach gestalt des Bucephali/ mit theuren Gesessen/ Schaberacken/ und anderem Reit-Geschirre mehr/ derer Decken und Überzüge von Sammet reichlichen gehäfftet waren/ geführt worden/ hatten an der Seite das Wapen; Die Geschirre aber waren mit raren Edelgesteinen häufig versehen/ absonderlich des letzten Bucephali der dunkelbrauner Farbe und unter einer reichen Decke ging/ welchen eine mit kostbaren Edelgesteinen belegte Säbel angehenget war. Das ganze Geschirr ist mit Diamanten und unschätzbaren Steinen/ auch der Sattel unvergleichlich aufgezuset gewesen. So sind auch die Reuterey unter ihren Standarren

in Elends-Pedernen Kolleten nachgefolget. Auff der Vorstadt zu St. Florian, ist Ihre Königl. Majest. von der hochlöblichen hohen Schule / durch Ihre Excell. den Hn. Rectorem, in der Kirchen des H. Floriani gebührendermaassen bewillkommet / und Er daselbst auch zu dem Königlichen Handkusse allergnädigst zugelassen worden / und haben allhie auß dem Munde J. W. J. P. des Krohn-Unter-Canzlers die Antwort erhalten. Nach dem sich Ihrer Königlichen Majestät zu der Stadt genahet / hat E. Raht zu Krackau für dem Stadt-Thor / durch den / zu der Zeit anwesenden Herren Präsidenten / Hr. Stanislaum Lopacki, Ph. & Med. Doct. in Überreichung derer Schlüssel von der Stadt / an Ihre Königl. Majest. / Dieselbe mit einer Geschmücketen / und nach der Redener Kunst gesetzter Oration untertänigst bewillkommen lassen. Denen abermahl durch Ihre Genaden dem Hn. Krohn-Unter-Canzler die Antwort vermeldet / und sind Sie zu dem Königlichen Handkusse allergnädigst admittiren worden. Nach dem hat E. Raht in ihrer Ordnung einen reichen Thron-Himmel auff 6. guldernen Stecken mit guldernen Frangen herfürgebracht; welchen Sie hinter Ihr. Königl. Majestät / die Stadt durch / biß an das Schloß / getragen haben. Woselbst mitten auff dem Marckte 2. Triumph-und Ehren-Pforten / in welchen rare Überschriften / und fürtreffliche Lob-Sprüche zur Bewunderung von Gold und Silber eingeschnitzet waren / aufgerichtet stunden. Auff derer einen ist das Königl. Gemählde nach dem Leben außgebildet / außgesetzt worden. Auff der anderen sahe man / Ihre neulich gekrönete Majestät / mit dem Regiments-Staabe und geharnischt / als einen unüberwindlichen Monarchen auff einen Bucephalo / auß dermassen künstlich gearbeitet sitzen. Zur Zeit des Einzuges in die Stadt / sind die Stücke zu drehen unterschiedenen mahlen abgebrandt und gelöst worden. Nach denen Kollet-tragenden Fahnen / derer auff 12. gewesen / ist noch andere Reuterey / als Königl. Deutsche und Polnische / wie auch 6. Panzerne / unterschiedlicher Magna-

Magnaten / und eine Königl. Fahne in rechter Goldfarbe / nachgefolget. Desgleichen die Hussarischen Compagnien / welche außerlesen und schön waren / derer vornehmsten Magnaten des Reichs sind 3. gewesen / und eine Königliche / die auff außerlesenen Pferden / kostbahr und woll dressiret worden. Dann die Lieutenants und Rottmeistere geharnischt. Dann die Kreyß-Fahnen / so neulich von Ihrer Königlichen Majestät erworben. Dann auch die Menge der Adelschafft auß der Krackauischen / Posnischen / Sendomirischen und vieler anderen Wojwodschafften / welche in einer prächtigen Ritter-Ordnung vorangegangen. Nach diesen / Ihre Genaden die Herren Senatoren / und so woll der Krohn / als des Groß-Fürstenthumbs Littthauen Beampte. Ihre Genaden die Bischöffe / die Prälaten / die Apte &c. &c. Ihr Genaden der Krohn-Hoff-Marschalck hat allezeit einen schätzbahren Stab vor Ihre Königl. Majestät getragen. Ihre Königl. Majest. selbst ist mit einem ungemein kostbahrem / und von klarem Golde gewircktem / rechtem Königl. Habit / welches mit Diamanten besetzt / und mit weissen Härmelinen gefuttert war / bekleidet gewesen: Das Camisol war gleichfalls sehr kostbahr / und mit grossen Diamantenen Knöpfen verziehet. Ihre Königl. Majestät waren mit einem Ungarischen Gürtel / so Diamanten in sich hielte / von oben / und an der Seiten / mit einer Polnischen und von Diamanten bereicherten Säbel / umbgürtet. Der Aufschlag des Huttes so auff dem Königl. Haupte gesetzt / war mit Diamantenen Knöpfen / und der Diamantene Hutt-Schnur / mit einer rohten Feder außgeziehet. Mit einem Worte / diese Kleydung konte man woll auß ehliche Millionen Thaler schätzen / das Pferd ohngerechnet / dessen Sattel und Geschirr mit Diamanten herrlichen versetzt gewesen. Selbiges Pferd war Lichtgelb oder Isabell-Farbe / muhtig / ansehnlich und wollgewandt / trat sehr gemachlich unter Ihrer Königlichen Majestät / und hebete die Füße in die Höhe als ob es tanzen sollte / war also auff der Reit-Schule so woll außgeler-

net/ daß man seines gleichen mit grosser Schwierigkeit in Europa nicht finden würde. Die Ritter-Ordnung gieng vor dem Thron-Himmel selbst/ derer Hn. Senatoren und Beampten/ und derer anderen hohen Häuptern und Magnaten der Krohn sein ordentlich vorher. Nicht weit von Ihre Königl. Majestät ausser dem Thron-Himmel/ sind Ihre Gnaden der grosse Abgesandter Kaiserl. Majest. der R. Reichs-Fürst/ und Bischoff zu Passau gefahren/ und nachgehends sind nahe bey/ Ihr Gn. der Cujawische und Pomerellische Bischoff/ welcher vermöge gemacht Schluß derer Hn. Senatoren zur Kröhnung Ihrer Königl. Majestät benennet worden/ nebst anderen frembden Herren Abgesandten mit eingezogen. Nach Ihre Königl. Majestät haben in rohter und mit silbernen Gallonen besetzten Lieberer/ die Königl. Pallast- und Leib-Garde/ auff woll aufgeputzten Appelgrauen Pferden/ auch sich hinein gefüget. Des gleichen thaten auch die Reuter in Glendledern Coleten/ die Kürissirer und Schützen/ wie auch 25. Corneten die man geharnischte genennet.

Als Ihre Königl. Majestät an das Schloß-Thor angelanget/ hat Ihre Königl. Majestät/ Ihre Gnaden W. J. P. Franciscus Graff von Zywcu und Pieskowa Skala Wielopolski, General Malopolski, Starosta zu Cracau/ nach Gewohnheit/ mit einer statlichen und würdigen Rede/ auch mit Ubergabung eines güldenen Schlüssels/ empfangen. Selbigem Hn. Starosta ward von Ihr Gnad. dem Hn. Krohn Unter-Cantzler die Antwort ertheilet. Im Schloß aber für- und in der Kirchen/ sind Ihr Königl. Majestät/ von Ihr Fürstl. Gnad. dem Cracauischen Hn. Bischöffe/ nebst dem H. Capitulo dieser Catheder/ aus dem Munde des Ehrw. Herren Decani Cracoviens. begrüßet/ und also nach diesen Ceremonien/ und an Göttlicher Majestät abgestatteter Dancckbarkeit mit allgemeinem Frolockenden Zuruffe/ und stetigem Vivat- Auschreyungen/ auch unauffhörlicher Feuer-Gebung der Artillerie/ nach dem Schlosse ferner geführt worden.

Den

113. Den Morgen darauff das ist den 12. sind die Feyerlichsten Reich-Begängnisse/ in eben dieser Cathedral-Kirchen/ für dem kostbahrem Grabmahl/ des aller Durchlauchtigsten Königes Johannis III. gloriwürdigsten Andenkens/ welches aus Beliebung des iho Durchlauchtigsten und neu-gekrönten Königes auff dero Unkosten auffgerichtet ist/ celebriret worden. Woselbst auch Ihre Königl. Majest. nebst Ihr Gn. denen Hn. Senatoren und Kron-Beampten/ welche in zimlicher Frequence vorhanden waren/ gegenwertig gewesen sind. Die Requial-Messe ist von Ihre Gnad. dem J. W. J. X. Biskup Zmudzki, und die Trauer-Rede von Ihr Gn. den Hn. Kurdwanowski Krohn-Secretario, und Canonico der Krakauischen Cathedrals-Kirche gehalten worden. Die Wapen der Krohn sind wie gebräuchlich unter das Königl. Grabmahl geworffen/ und alle zu diesem Actu gehörliche Ceremonien verrichtet und begangen worden. Zu welcher Zeit auch Ihre Königl. Majestät mit einem Trauer Habit umgeben waren.

Den 14. haben Ihre Königl. Majest. die Heil. Messe in der Schloß-Kirche fastende angehört/ welches Ihre Maj. umb der Vorbereitung willen/ da Sie nunmehr den Königl. Scepter halten/ und also die Regierung antreten würden/ beobachtet haben.

Nach gehaltener Taffel umb 2. Uhr sind Ihre Königl. Maj. vermöge alten Gebräuche/ nach Skalka/ in die Kirche des H. Stanislaw W. W. O. O. S. Pauli des ersten Einsiedlers/ in gesampter Procession der Geistl. und Anwesenheit so woll derer Durchl. Senatoren/ als auch der Ritterschafft/ geführt worden. Wobey unterschiedene Gardien 2000. Mann stark gewesen/ ohne die welche Ordnungs-Weise vom Schlosse an/ bis nach der Skalka gestanden/ hieselbst befand sich im Begegnen die Stadt Kazimiers, und ist Ihr. Königl. Majest. durch den Hn. Groskiewicz/ Bürgermeister zu Kazimiers geocomplementiret. Von dannen begab sich Ihre Königl. Majest. nach der Kirchen der Heil. Catharina/ woselbst Ihrer Königl. Majestät auch

auch entgegen gingen W. W. O. O. Augustinianer und hat Ih. Königl. Majestät der H. Pater Przeor in Italiänischer Sprachen/ im Nahmen seines Conventes salutiret/ wo über Ihr. Kön. Majestät höchlich vergnügt seyende sich bezeuget. Denen wiederum im Nahmen Ihrer Königlichen Majest. Ihre Gn. der Krohn-Unter-Canzeler gedancket. Es verfügten sich hernach Ihre Königl. Majest. und die Menge derer Hn. Senatoren auff den Kirchhoff W. W. O. O. derer Einsiedler des Ordens des heil. Pauli/ woselbst Ihr Königl. Majestät auff das allerwürdigste von Ihr Gn. dem Hn. Provinciali derer oben erwähneten W. W. O. O. empfangen worden. Welchem im Nahmen Ihrer Königl. Majest. Ihre Gn. der Hr. Krohn-Unter-Canzeler die Dancksagung nach Würden abzustatten sich beflissen hatt. Wie nun Ihre Königl. Majest. ehliche Schritte von dannen unter das Triumph-Thor getreten welches unmittelbar gleich gegen der Kirchen über/ Ihrer Königl. Majest. zu Ehren/ von denen W. W. O. O. desselbigen Orts/ mit Lesens würdigen Überschriften/ fürtrefflich prächtig aufgerichtet worden: Wovon der Inhalt ohngefehr dieser war: Erstlich über das Bildniß des aller Durchläuchtigsten Churfürsten/ unter dem Gemälde des Hn. Erz-Engels Michaelis/ mit solcher Überschrift:

Protegam Eum quoniam cognovit Nomen meum

Ich will ihn beschützen dieweil Er meinen Nahmen kennet.

Zur rechten Seite war das Bild des H. Stanislai/ welchem ein Engel mit einem Triumph-Wagen entgegen gefahren/ ihn zu der Kröhnung des aller Durchläuchtigsten Churfürsten einladende/ mit dieser Beyschrift:

Aurea Sarmaticis redeunt jam Secula Regnis

Izt stellen sich die güldene Zeiten in Pohlen wieder ein.

Zur linken Seiten war das Bildniß des H. Pauli des ersten Eremiten/ welchem gleichfals ein Engel entgegen gefahren/ ihn auff die Kröhnung des aller Durchl. Churfürst. einzuladen/ mit dieser Überschrift:

Surgit in AUGUSTO Pietas rediviva secundo.

In AUGUSTO dem anderen steigt die Gottseeligkeit wieder lebhaftempor.

Wey

Wey Seiten waren Triumph-Seulen gesetzt/ auff derer einen/ des neu-erwehleten Königes Wapen mit triumphirlichen und geflochtenen Lorber-Kränzen konten gesehen werden/ sampt solcher Überschrift:

In Fulcrum Pacis.

Zu Unterstützung des Friedens.

Auff der anderen Seule/ auch die Wapen Ihrer Königl. Majest. mit einer Königl. Kröhne umgeben/ mit dieser Überschrift.

In Fulcrum Libertatis.

Zu Unterstützung der Freyheit.

Woselbst junge Kinderlein/ auff Comadische Art aufgezogen/ gar lieblich gesungen/ und siegreiche Lorber-Kränze/ als die dem unüberwindlichen Monarchen gebühren/ dabey einen fröhlichen Lobgesang musizirende/ unter die Füße geworffen haben. Darauff sind Ihre Königl. Maj. in die Kirche gegangen/ auff Ihre Knie niedergefallen/ und haben Gott dem Herren die Ehre abgestattet/ Sind auch zu dem Grabe des H. Stanislai hinzugegetreten/ und haben daselbst auff der Erden liegende die Göttliche Majestät angeflehet. Die Vesper hat mit angenehmen Melodien/ J. W. J. X. Biskup Smudzki, abgesungen. Entlich sind Ihre Königl. Majest. wiederum nach Schlosse gekehret/ wodurch alle Zuschauer wieder aufgemunter worden/ und die obengemeldete Carosse/ welche von 8. Pferden/ in köstlichem Geschirre/ von lichtgelber Isabell-Farbe gezogen worden/ ist für der Ritter-Ordnung/ und unterschiedlicher Garde/ so fort hinten nach gefolget/ gefahren.

Auff den Morgen/ das ist am Sontage den 15. dieses lauffenden/ nach dem die Confessio Sacramentalis vorbey/ hat Ihre Königl. Majest. in der Cathedral Kirche/ in demüthiger Andacht gegen die Göttliche Majestät/ sich öffentlich verbunden/ wie daß Ihre Majest. allen ihren Fleiß/ zur Beförderung der Krohn und des gemeinen Wesens Besten/ anwenden wolten/ auch haben Ihre Königl. Maj. das Krieges-Volck so wohl aufgerüstet war/ auf denen Einkünften Ihrer Erbländer/ zu Diensten der Respubl. zu halten/ sich anerbotten. Darauff haben Ihre Königl. Majest. theuerlichst zum andern mahl geschworen/ und die Pacta Conventa unterschrieben. Nach dem die gewöhnlichen Kröhnungs Ceremonien entschieden/ hat vermöge dem Pontifical, in Gegenwart derer Land und Ständen des Reichs/ mit aller gebräuchlichen Feyerlichkeit/ Ihr. Durchl. Gn. der Kujawische und Pommerellische Bischoff/ in Anwesenheit derer anderen Durchl. derer Herren Bischöffe/ welche Priesterlich angekleidet waren/ als da sind Ihre Durchl. Gn. der Herr Bischoff zu Krafau/ Ihre Durchl. Gn. der Przemislensische

B ij

lenfische Bischoff und Krohn-Groß-Sankeler. Ihre Durchl. Gnaden der X. Biscup von Sameyten / Ihre Gn. X. Suffraganeus von Ermeland / und Ihrer Gnad. Gnad. die Herren Referendarii beydes Volkes / den Actum angefangen. Welchem Ihre Königl. Majest. in Herzoglichem Habit begewohnet hat; Das ist: in einer Granat-Sammetenen Bekleidung / reichlichen mit güldenen und silbernen Blumen benehet / und mit weissen Hermelinen untergefuttert / durch welches Futter die kostbare Zobel-Schwänze häufig zu sehen waren / und unter diesem ist ein kostbarer / hin und wieder mit köstlichen Edelsteinen versetzter Harnisch verhanden gewesen / bestehende auß Diamanten / Karfunkeln und Smaragden. An der Seiten aber haben Ihre Kön. Maj. ein Schwerdt nach Fürstl. Manier / mit unterschiedlichen prächtigen Edelsteinen aufgeziehet / getragen. In solcher Zurüstung nun kamen Ihre Kön. Maj. für das grosse Cathedralae Altar / siehien auff ihre Knie / legeten daselbst den Herzoglichen Ornat ab: und wurden durch die Hände Ihrer Durchl. Gn. des Kujawis. Bischofes gesalbet. Nach Verlesung der Litaney auff Pontificalische Art / sind Ihre Königl. Maj. in etwas von dem Altare weggetreten / haben sich nach der gewöhnlichen Königl. Capelle gewendet / auff Bischöfliche Weise verkleidet / und sind als dann Königlich angethan / das ist: mit einer weissen Kappen / derer Kante von Scharlackenem Sammet / und mit Gallonen bebrehmet gesehen worden. In der mitten dieser Kappen war ein Adler / reichlich mit Perlen / Diamanten und andern kostbaren Steinen versetzt / mit denen Wapen der Republ. und des Groß-Fürstenthums von Lithauen / wie auch Ihrer Durchl. Königl. Majest. Wapen selbst / angehencket / bemercket. Ihre Königlichen Majestät nahmen für das grosse Altar / für welchem die Durchl. Herren vorhergegangen / als der Durchl. Herr Krohn-Hoff-Mareschalck / mit seinem Staabe so sich sehr kostbar sehen liesse. Ihr Durchl. Gn. der Groß-Krohn-Fähnrich / mit einer roten / Ihr Durchl. Gn. der Herr Hoff- und des Groß-Fürstenthums Lithauen Fähnrich / in blauen Fahnen. Ihr Gn. der Herr Schwerdt-träger / mit einem entblößten Degen / Ihre Durchl. Gn. der Krakauische Herr Wojewod mit der Königlichen Krohne / Ihr Durchl. Gn. der Herr Leczycki, General Wielkopolski, mit dem Königl. Apffel. Ihr Durchl. Gn. der Herr Wilenski mit dem güldenen Scepter / und als Sie für das Altar hinzugetreten / haben oberwehnte Hn. Senatoren diese Königl. Wapen / Ihre Durchl. Gn. dem Kujawischen Herrn Bischofe / in seine Hände zugestellet / (dann Er war nach des Senatus Schluß / zu diesem Feyerlichen Actu außersesehen worden) und haben sich ein wenig entfernt / welche Ihre Durchl.

Durchl. Gn. der Kujawische Bischoff ganz Ehrerbietig angenommen / sie auff das Altar geleet / und die H. Messe angefangen / welchem in Messegewandt des H. Capituli zu Krakau unterschiedliche Pralaten zur Seiten getreten waren. Zu derer Anfang / laut des Pontificals auch die Königliche Wapen dem neu-erwehleten Könige übertragen worden. (Da dann vor allen Dingen Ihre Königl. Majestät / auß der Hand Ihr Durchl. Gn. des Bischofes ein Schwerdt empfangen / mit welchem Er Scharmukiret / gab damit diese Andeutung / daß / I. Kön. Maj. allezeit für den Catholis. Glauben zu streiten bereit seyn sollten.) Darauf haben die hohen Häupter des Reichs mit allgemeinem Frolocken aller und jeder Ihrer Königl. Majestät / von Gott dem Herren eine langwierige und glückliche Regierung gewünschet / und das fröhliche Vivat gar laute außgerufen / auch die Stücke / so woll rund umb die Stadt als auch von dem Schlosse zu dreyen mahlen abgelöset / und unterschiedliche Triumphe bezeigen lassen. Auch hat man bey Abstattung der Salbe / so von der Schloß-Garde geschehen ist / unterschiedliche Instrumentisten vernommen.

Endlich haben sich I. Kön. Maj. auff den Königl. Thron begeben / dessen Sitz herrlich und prächtig von unverfälschetem Silber / mit güldenen Wapen sowohl der Krohn / als auch des Groß-Fürstenthums Litthauen / wie auch der neu-gekrönten Maj. ausgezieret / und mit bedacht / auff diesen Actum auffgerichtet worden. Von selbigen haben I. Kön. Maj. auffmerksam und andächtig die H. Messe angehört / und wie man zum Offertorio gekommen / sind zu dem Throne hinzu getreten Ih. Dl. Gn. die Przemislensische und Samogitische Bischöffe / bittende es möchten Ihr. Königliche Maj. den Reichs-Apffel allgeräddigst anzunehmen sich belieben lassen / welches Ihre Kön. Majest. auch auff Ihrem Kön. Thron angenommen / und Ihn hernach denen zum Thron vorhergehenden sowohl Geistl. als Weltlichen Herren Senatoren wieder zugekehret / und in Anhörung der H. Messe gecontinuiert / bis an die H. Communion; Wie zu selbiger / die Zeit sich herangenahet / haben die erwehnte Hn. Bischöffe solches Ihrer Maj. vermeldet / Ihre Kön. M. aber mit höchster Reverence und Andacht / die H. Eucharistiam empfangen / und sich abermahl auff den Thron gesetzt. Nach geendeter H. Messe / und Annnehmung des Bischöflichen Segens / haben Ihr Gn. der Hoff-Krohn-Schakmeister / nach Gebrauch / unter das dabeystehende Wold das Geld aufgeworffen / und I. Kön. Maj. gieng nach geendigtem diesen so feyerlichem Actu mit eben der Königl. Anfertigung / nach Ihrem Königl. Pallast / auff die Höhe hinauff / für welchem die oberwehnte Herren Fähnriche vorhergegangen sind. Und nachdem Ihre Durchl. Gn. der Kujawische Bischoff

seinen Ornat abgelegt / auch die andere Durchl. Gn. Bischöffe / nachdem Sie in Ihre geheimbte Kammern gekommen / Ihren Habit von sich abgethan / sind sie auff gewöhnlich Art gekleidet / in den Saal gegangen / woselbst der Durchl. Fürst und Herr / der Bischoff von Passau / R. Reichs Fürst und Groß-Abgesandter von Ihr. Käyserl. Majestät / zu diesem Act anhero geschicket seynde / wie auch der Durchl. Hr. Drverbeck / von Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg Ambassadeur zugegen waren / und an den Königlichen Tisch genöthiget worden. Von der rechten Seiten saßen Ihr Durchl. Gn. der Bischoff zu Krakau / und Ihre Genaden die Herren Krohn-Referendarii. Von der andern Seiten / Ihre Genaden die Herren Senatoren, und die Beampte sowoll der Krohn- als auch des Groß-Fürstenthumbs Litthauen; so haben auch die Bediente Ihre Function bey der Taffel verwaltet.

Was das herrliche Gastmahl anbetriefft / so wäre viel davon zu schreiben / doch meldet man zur Genüge daß es ein grosses Banquet gewesen / reichlich von allerhand kostbaren Pyramiden von Zucker / von mancherley Getrânck / derer Splendeur und Magnificence, wieauch die außerlesene Angenehmigkeit der Music / welche viel Fröligkeit verursachete / man in Worten nicht genugsam vorzustellen / vermögen ist. Bey Endigung der Taffel / kam es an die Marcipane derer 40. zimlich reich und Magnifique, in selbigen hat man die Wapen Ihr Bbstl. H. / Ihrer Käyserl. Maj. / der Republ. und des Groß-Fürstenthumbs Littauen / wie auch das selbständige Wapen des neugekrönten Königes gefunden. Unten aber im Schlosse hat man umb des gemeinen Volckes Willen allerhand Getrânck überfüßig aufsetzen lassen.

Den 16. dieses umb 4. Uhr Nachmittage / hat nach Gewohnheit Ihr Aller Durchlauchtigste Majest. in Solenner Form und Majestät zu der Huldigung für dem Rathhause / woselbst ein Theatrum und ein Thron-Himmel aufgesetzt gewesen / geseßen. Und waren daselbst alle Soldaten und Garde welche bey dem Einzuge gesehen worden / auch zu gegen. Dieses war nur der Unterscheid / daß sich eine grössere Anzahl derer Herren Senatoren und der Ritterschafft eingefunden. Die Königl. Wapen / das ist die Krohne / der Scepter / und den Apfel / haben Ihre Gn. die Herren Senatoren aufreihen und prächtigen Rüßten / gleich vor Ihre Königl. Majest. getragen / welche herrlich und köstlich auff Polnisch bekleidet waren / selbiges bestand aus dunkeltem granatenem Sammit mit Diamantenen Petlißen besetzt / hatte eine reiche Guldene und mit Edelgesteinen besetzte Säbel an der Seiten / haltende einen Regiments Stab in der Hand / die Mütze war von gleicher Farbe und mit Perlen und Diamanten besetzt / wie auch eine dergleichen mit

Diaman-

Diamanten besetzter Vorhang; Ihr Königl. Majest. saß auff einem Pferde / dessen Geschirre prächtig und mit Diamanten überhäuffet gewesen. Als Ihr Königl. Majest. das Rathhaus vorbey gefahren / stiegen Sie ab und giengen auff das Theatrum hinauff / und wie sich Ihr Maj. daselbst ein wenig aufgehalten / sind sie in Begleitung derer Magnaten auff das Rathhaus gegangen / woselbst Ihr Königl. Majest. von E. woll-Edlen Racht mit Freuden empfangen. Nach diesen Königl. Begebenheiten verfügten sich Ihre Königl. Majest. wiederum auff das Theatrum hin / und haben sich unter dem Thron-Himmel / zwischen 2. grossen Fahnen der Krohn- und des Groß-Fürstenthumbs Litthauen gesetzt / welche die oben-berührte 2. Herren Gendriche getragen haben. Welche Majest. von Ihrer Durchl. Gn. denen Herren Bischöffen / als Ihr Gn. dem Bischoff zu Cujaw / Ihr Gn. Bischoff zu Przemisl. Ihr Gn. Bischoff von Samoyten / Ihr Gn. dem Suffraganeo von Ermeland. Denen beyden Hrn. Referendariis Ihr Gn. beyder Nation begleitet worden / und stattete daselbst der Hr. Stanislaus Lopacki als Präsident nach Oratorischer Weise / Ihr. Kön. Majestät / die unterthänigste Huldigung ab / Hierauff ward ihnen auch der Eyd vorgelesen / welchen sie Ihrer Königl. Majestät bey Ubergabung an Dero Majest. ihrer Rechte und Schlüssel / geleistet haben. Nachdem ist ihnen von dem Groß-Krohn-Kankler selbst / gar prächtig geantwortet worden. Endlich ist E. E. Racht zu dem Handkusse Ihrer Königl. Majest. zutreten / höchst genädigt erlaubt worden. Nach diesem so präsentirte Ihr Gn. der Kujawische Bischoff eckliche Personen denen nach Gewohnheit das Schwert umb zu gürtten war / als nemlich denen welchen Adelige Prærogativen gegeben / und sich Equites Auratos benennen lassen. Nach diesen vollendeten Ceremonien kehreten Ihr. Königl. Maj. wiederum auff das Rathhaus / und nachdem sie die Königl. Angelegenheiten expediret / setzten sie sich in die reiche Carosse / welche mit 8. Pferden bespannet gewesen / und hat sich mit allen denen Assistentien und Triumphirungen wieder in das Schloß gewendet. Da in dessen alles Vold das vivat! vivat! vivat! geruffen. In wehrenden diesen Ceremonien hat man wiederum rund umb die Stadt auß Stücken und Mörsern zu 3. mahlen Freuden-Schüsse knallen lassen. Auch hat das Rathhaus und die Königl. Infanterie ihre Freuden-Salven abgestattet / so daß biß auff den späten Abend die Feuerwercke gedauret sind / welche in der Luft unterschiedliche Spiele / auch diese Worte brennend repräsentiret haben / Vivat Augustus &c. es lebe AUGUSTUS, auß welchen auch Schwärmer gefallen sind. Unterschiedliche Musicken spielten / und sungen das Te Deum von dem Rathhause &c. Auf dem Markte hat man 4. ganze gefüllte Ochsen gebrachten / auch sind eckliche

große

grosse Fässer Wein auff Königl. Befehl dem Volcke auffgesetzt worden / so auß Fontainen haben lauffen sollen / welche aber wegen Kürze der Zeit nicht haben zubereitet werden können.

Endlich muß ich mit kurzen Worten von dieser Erzählung abbrechen / weil die Secula nicht einen herrlicheren Einzug gehabt / der mit grösserer Pracht und Pomp solte gehalten seyn worden / und solten gleich drey Monarchen zugleich ihre Entrée begangen haben. Welches alles auch / zu grösseren Ehren Gottes / und des Allerdurchläuchtigsten und Großmächtigsten Königes von Pohlen Gloire / sein friedlich und geruhig zugegangen und celebriret worden.



